

Anlage 2: zum Schreiben des DED-Freundeskreises an Minister Dr. G. Müller

DED-Freundeskreis im März 2014

www.ded-freundeskreis.de

info@ded-freundeskreis.de

Eckpunkte und Funktionsweise des neuen Dienstes/Austauschprogramms

Weitgehender Konsens besteht im DED-Freundeskreis über folgende **Eckpunkte** eines neuen Entwicklungsdienstes/ Fachkräfteaustausch-Programms im Rahmen globaler, solidarischer Partnerschaften:

Der neue Dienst/das neue Programm soll

- *qualifizierten und motivierten Menschen die Möglichkeit bieten, sich für gerechtere und nachhaltige Strukturen einzusetzen (global denken – lokal handeln)*
- *sowohl Menschen aus dem „Norden“ im „Süden“ als auch umgekehrt Menschen aus dem „Süden“ im „Norden“ die Möglichkeit bieten, integriert in Partnerstrukturen konkrete, lösungsorientierte Beiträge zu leisten*
- *zivilgesellschaftlichen Organisationen im Norden wie im Süden die Möglichkeit geben, engagierte und solidarische Fachkräfte auf Zeit miteinander auszutauschen*

Die neue Organisation wird...

- *Bildungsarbeit gross schreiben. Sie wird die in ihre Heimatländer rückkehrenden Fachkräfte dabei unterstützen, sich in der Informations- und Bildungsarbeit zu engagieren und so mit ihren interkulturellen Erfahrungen zu den notwendigen strukturellen Veränderungen hier wie dort beitragen;*
- *die Zusammenarbeit nachfrageorientiert gestalten und Freiräume für Innovation und Kreativität bieten. Die Fachkräfte sollen keine fertigen Lösungen anbieten, sondern diese gemeinsam mit ihren Partnern und Zielgruppen vor Ort entwickeln;*
- *eine Verbindung von fachlicher und solidarisch-politischer Kompetenz ermöglichen, die zielgruppennah eingebracht wird;*
- *auch Brückenfunktionen zwischen Staat und Zivilgesellschaft, insbesondere auf lokaler und regionaler Ebene, übernehmen können.*

Dieses Programm wäre zivilgesellschaftlich getragen und staatlich mitfinanziert.

Das vom DED-Freundeskreis angedachte **Fachkräfteaustausch-Programm im Rahmen solidarischer Partnerschaften** wäre ein Beitrag zur Stärkung, insbesondere der Zivilgesellschaft und menschlicher Potenziale. Durch Begegnung, Erfahrungsaustausch und gemeinsame Problemlösungen im Süden wie im Norden würden das Verständnis füreinander gefördert, die Zivilgesellschaft dort wie hier gestärkt und die Menschen über eine kritische entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit auf dem Weg zu einem „Neuen Denken“ mitgenommen werden.

Denkmodell für die Umsetzung

Mit bislang 20.000 Entsendungen und dem Beginn der Pilotphase des Süd-Nord-Austausches im Februar 2014 hat sich der 2008 vom BMZ initiierte weltwärts-Freiwilligendienst zu einem erfolgreichen und unverzichtbaren Programm der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit des BMZ entwickelt.

In Anlehnung an deren Organisationsstruktur und Funktionsweise wäre ein „**weltwärts II**“ **für den Austausch von Fachkräften** zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen des Nordens und des Südens in analoger Form vorstellbar:

- Gemeinsame Konzeption durch BMZ und Zivilgesellschaft
- Maßgebliche Finanzierung über BMZ-Haushalt
- Steuerung und Koordination durch weltwärts II – Koordinierungsstelle angesiedelt bei Engagement Global
- Durchführung des Personalaustausches zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen im Norden und ihren Partnerorganisationen im Süden, vorwiegend solchen, die hier wie dort über Aufnahme- und Entsendekapazitäten in der Fläche verfügen.